

Bericht zur Generalversammlung Seoul vom ISO TC 207

Bericht aus den Komitees SC 1 Umweltmanagement und SC2 Umweltauditierung und weitere Konformitätsbewertungen.

23. Generalversammlung des technischen Komitees ISO TC 207 Umwelt – ISO verstärkt den Support mit Normen und Werkzeugen zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen

Vom 25. August bis 3. September 2016 fand in Seoul Korea die 23. Generalversammlung des ISO TC 207 Umwelt statt.

ISO TC 207 erarbeitet und publiziert internationale Normen, welche zu zentralen Umweltthemen Orientierung schaffen, anerkannte Vorgaben bilden und Werkzeuge zum Umweltmanagement bereitstellen. Durch deren Anwendung soll nachhaltiges Wirtschaften bewirkt und Umweltleistung gefördert werden.

Mit diesem Ziel vor Augen unterhält ISO ein Rahmenwerk an umweltbezogenen Standards und Tools zu Management, Audits, Konformitätsbewertungen, Kommunikation, Labels, leistungsverbessernden Methoden und Techniken. Ein besonderes Augenmerk wird auf spezifische Themen, wie z.B. das Greenhousegas-Management, gesetzt, um den Klimawandel zu bekämpfen und Auswirkungen zu mindern.

20 jähriges Bestehen von ISO 14001

Mit ISO 14001 Anforderungen für Umweltmanagementsysteme hat das ISO TC 207 die erfolgreichste Umwelt-Norm erstellt. Dieses Werk mit Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem feiert in diesem Jahr den 20. Geburtstag. Heute gibt es weltweit 325'000 Firmen und Organisationen in 150 Ländern, welche über eine ISO 14001 Zertifizierung verfügen. Über 20 internationale Partnerorganisationen arbeiten in der globalen ISO TC 207 Bewegung als Liaison-Body mit.

ISO 14001 – ein Rahmenwerk für nachhaltiges Umweltmanagement

Es ist Grundauftrag des Komitees Umweltmanagement SC1, umweltmanagement-bezogene Normen zu erstellen, welche Stakeholderbedürfnisse entsprechen, marktbasierend sind und Nachhaltigkeit fördern. Ergänzt wird dieses Ziel vom Komitee SC2, welches sich mit normativen Bedürfnissen zur Auditierung und Konformitätsbewertung befasst.

Somit ist deutlich sichtbar, dass bei ISO nebst den Anforderungen an ein zertifizierbares Umweltmanagementsystem ISO 14001 das Thema Umweltmanagement umfassend abzudecken ist.

Anspruch ist, ein Portfolio bereitzustellen, welches ein konsistentes Set an kompatiblen, sich ergänzenden Normen, Leitfäden und Werkzeugen beinhaltet. Dadurch soll den Organisationen und Anwendern in ihren Bestrebungen Umweltleistung zu verbessern, Mehrwert erbracht werden. Die internationale Anerkennung und weltweite Verbreitung der ISO Normen unterstützt dies. ISO TC 207 unterhält 7 Komitees

welche diesen Auftrag nach Themengebieten gegliedert erfüllen. In der Folge wird kurz auf die wesentlichen Arbeiten in den ersten beiden Komitees eingegangen.

Welche Normen stehen im Vordergrund des Arbeitsprogramms des Komitees SC1 Umweltmanagement?

- ISO 14002-1 Anwendung von ISO 14001 in spezifischen Themenbereichen – Teil 1: Allgemeine Leitlinien
Es handelt sich um ein im 2015 initiiertes neues Normenprojektvorhaben im Endstadium zum definitiven Projektvorschlag. Siehe nachfolgender Abschnitt zu Zielen, Konzept und Fahrplan.
- ISO 14002-x Anwendung von ISO 14001 in spezifischen Themenbereichen – Teil x: Spezifische Leitlinien x
Es handelt sich um ein neues Normenprojektvorhaben siehe nachfolgender Abschnitt zu Zielen, Konzept und Fahrplan.
- ISO 14004 Umweltmanagementsysteme – Allgemeine Leitlinien für die Implementierung
Diese Norm wurde mit der aktualisierten Ausgabe ISO 14004:2016 publiziert. Sie umfasst gute Managementpraktiken und Umsetzungsbeispiele.
- ISO 14007 Bestimmung von Umweltkosten und -Nutzen -- Leitlinien
*Es handelt sich um ein neues Normenprojekt im Anfangsstadium von Arbeitsentwürfen. Diese Leitlinien bezwecken die Unterstützung der ISO 14001 Bestrebungen durch den Einsatz von monetären und nicht monetären, abschlussrelevanten Geschäftsinformationen in die Entscheidungs- und Kommunikationsprozesse einer Organisation. Die Leitlinien beachten den Einbezug von Informationen, welche aus dem Einsatz von ISO 14008 gewonnen werden.
Siehe nachfolgender Abschnitt zu Zielen, Konzept und Fahrplan.*
- ISO 14008 Monetäre Bewertung von Umwelteinwirkungen von spezifischen Emissionen und der Verwendung natürlicher Ressourcen -- Grundsätze, Anforderungen und Leitlinien
Es handelt sich um ein im 2015 initiiertes Normenprojekt im fortgeschrittenen Stadium von Arbeitsentwürfen. Es wird ein Komitee-Entwurf in die Vernehmlassung geschickt. Siehe nachfolgender Abschnitt zu Zielen, Konzept und Fahrplan.
- ISO 14016 Validierung und Verifizierung der Umweltkomponenten eines Nachhaltigkeitsreports – Leitlinien (Titel kann noch ändern)
Es handelt sich um ein neues Normenprojekt im Anfangsstadium von Arbeitsentwürfen. Siehe nachfolgender Abschnitt zu Zielen, Konzept und Fahrplan.

Darüber hinaus sind weitere bestehende Normen in Überarbeitung teils im Zusammenhang an die Ausrichtung der revidierten Norm ISO 14001:2015 oder zwecks sonstigem Anpassungsbedarf.

Für den detaillierten Überblick zu umweltmanagementbezogenen Normensiehe folgende Websites

<http://www.iso.org/iso/home.html>

<https://committee.iso.org/tc207sc1>

Ziele, Konzepte und Fahrplan zu ISO 14002

ISO 14001 Rahmenwerk ist für die allgemeine Anwendung in allen Sektoren ausgelegt:

ISO 14001 ist seit 1996 die weltweite anerkannte Norm mit Anforderungen an Umweltmanagementsysteme. Diese Norm bezweckt ein Umweltmanagement mit ganzheitlichem Ansatz in Bezug auf die Behandlung von Umweltaspekten einer Organisation und der umweltmässigen Leistungsverbesserung.

Kern bildet ein systematisches Management der identifizierten signifikanten Umweltaspekte durch Organisationen unter Einbezug vorab von Umweltzuständen, Kontextfaktoren, gesetzlichen Forderungen. Dies erfolgt nach einem Plan-Do-Check-Act Regelkreis, welcher Konformität mit Anforderungen und kontinuierliche Verbesserung sichert. Dazu braucht es eine umgesetzte Politik durch Planung und etablierte Ziele, Aktionspläne, Kompetenz-, Vorsorge- und Bewertungsmaßnahmen, Prozesse und Kommunikation.

Was ist zu beachten, damit ISO 14001 in spezifischen Themengebieten geeignet angewendet wird?

ISO 14001 ist für alle Organisationen unabhängig ihrer Art, Grösse oder geographischen Lage anwendbar. Für Organisationen ergeben sich daher unterschiedliche Voraussetzungen hinsichtlich der Art, Bedeutung und des Nutzens, wie Umweltleistung und Konformität zu erlangen ist.

Ist ein Umweltaspekt im Kontext einer Organisation signifikant und prioritär und trifft er auf ein bedeutendes Themengebiet (siehe untenstehende Textbox), dann tritt für den Anwender die Frage der spezifischen Umsetzung von ISO 14001 Anforderungen in diesem Themengebiet in den Vordergrund. Der Einsatz themenspezifischer Kenntnisse und Erfahrungen sind dann aufgrund der meist gegebenen Komplexität des Themas erforderlich.

Was bezweckt ISO 14002 und wie gestaltet sich die weitere Vorgehensweise?

Mit Hilfe von ISO 14002 soll die Anwendung der allgemeingültigen UMS-Anforderungen in spezifischen Themengebieten besser unterstützt werden. Anwender können zu den für sie relevanten Themengebiete rascher und gezielter Verständnis erlangen oder Gewähr für eine geeignete Vorgehensweise erlangen. ISO 14002 stützt dadurch die Umsetzung des ISO 14001Rahmenwerks hinsichtlich nachhaltigem Umweltmanagement.

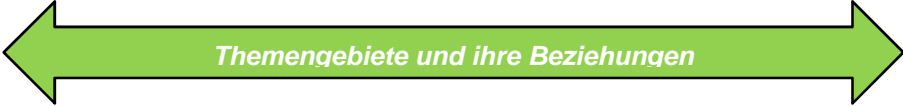
Es ist vorgesehen die ISO 14002 Leitlinien in einem flexiblen Normenset entlang den Bedürfnissen interessierten Parteien marktgerecht aufzubauen. In einem ersten Schritt soll der Teil 1 d.h. ISO 14002-1 mit den allgemeinen Grundsätzen und den allgemein anwendbaren Vorgehensweisen entstehen. Dieser gibt

dann auch die gemeinsame Struktur der Sub-Standards 14002-x die zum jeweiligen Themengebiet zutreffenden Leitlinien ausführen werden. Die Sub-Standards werden schrittweise nach Prioritäten einzeln beantragt und in die Wege geleitet werden. Dazu wird ein Prozess erstellt, welcher die Bestimmung spezifischer Themenbereiche zwecks Umsetzung innerhalb ISO 14002-x regeln soll und in einer ersten Phase den Vorschlag zu den prioritären Themen beinhaltet. Mittels dem Konzept 14002 kann die Gefahr einer unnötigen Vielfalt an umweltbezogenen Managementsystemstandards entgegengewirkt werden.

Weiteres Vorgehen

Als nächster Schritt auf dem Weg zu ISO 14002 erfolgt nun die Publizierung des erarbeiteten Projektvorschlags. Nach Genehmigung durch die Komiteemitglieder im TC 207 SC1 können die Arbeiten an den Normenentwürfen zu ISO 14002-1 frühestens anfangs 2017 beginnen.

Abbildung1: Spezifische Themengebiete beispielhaft dargestellt:

Umweltzustand	Spezifisches Themengebiet	Umweltaspekt
<p>... Zustand, der sich verändert/zu verbessern ist</p> <p>... handlungsbestimmender Ausgangspunkt</p>	<p>... Themengebiet, welches z.B. durch politische Agenden oder anderweitig Priorität erlangt</p> <p>... bedeutend bei der Bestimmung von Zielbereichen und Verpflichtungen in einem UMS</p> <p>... bedeutend bei der Bewertung erzielter Umweltleistung durch Akteure</p>	<p>... Einwirkung durch Aktivitäten, Produkte, Dienstleistungen der Organisation</p> <p>... wie die Organisation durch Umweltveränderungen getroffen wird/würde</p> <p>... wichtig beim UMS und der Anwendung des risikobasierten Managementansatzes</p>
 <p>Themengebiete und ihre Beziehungen</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel 	<p>Beispiel 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion GHG • Anpassung an Klimaveränderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimagasemissionen • Verletzlichkeit gegenüber sich änderndem Klima
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserknappheit und Wasserqualität 	<p>Beispiel 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourceneffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverbrauch, Prozesswasser, etc. • Emissionen in Abwasser

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sich verknappende natürliche Ressourcen</i> • <i>Verlust an Biodiversität</i> • <i>Ausfälle/Einschränkungen bei Ökosystemen</i> • <i>Beschränkte Verfügbarkeit fossiler Energieträger</i> • <i>Etc.</i> 	<p>Weitere mögliche Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nutzung natürlicher Ressourcen</i> • <i>Recycling, Upcycling (Kreislaufwirtschaft)</i> • <i>Schutz natürlicher Lebensräume</i> • <i>Schutz Funktion von Ökosystemen</i> • <i>Energieeffizienz und erneuerbare Energien</i> • <i>Etc.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ressourcenverbrauch</i> • <i>Abfallaufkommen (Verlust an Wertstoffen)</i> • <i>Recycling</i> • <i>Flächenverbrauch</i> • <i>Energiebezug und Energiemix</i> • <i>Etc.</i>
--	--	---

Ziele, Konzepte und Fahrplan zu ISO 14016

Trends und treibende Kräfte in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichterstattung gewinnt im Zuge der fortschreitenden Nachhaltigkeitsverpflichtungen und -Bestrebungen laufend an Bedeutung. Die treibenden Faktoren sind vielfältig. Immer mehr kristallisieren sich aber die Wirkungen von Nachhaltigkeitsmängeln auf Risikomanagement, Business Continuity, monetäre Faktoren, etc. heraus. Dies schafft neue Überzeugungen bei Akteuren wie z.B. Wirtschaftsführern, Investoren, Politikern und Wissenschaftern. In diesem Umfeld gewinnt die verlässliche, zutreffende und aussagestarke Berichterstattung an Bedeutung.

Strengere Berichtspflichten durch Regulierer etabliert

In verschiedenen Ländern sind die gesetzlichen Forderungen an Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte präzisiert und ergänzt worden. Ebenfalls sind vielerorts strengere Regelungen zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für Unternehmen in Kraft gesetzt worden. Um Vertrauen von Investoren und Verbrauchern zu stärken müssen beispielsweise in der EU grössere Unternehmen und bestimmte Gruppen die einem öffentlichen Interesse unterliegen ab dem Geschäftsjahr 2017 nichtfinanzielle Informationen in ihre Berichterstattung einbeziehen. Die Regulierung dazu ist in der Richtlinie 2014/95/EU vom 22. Oktober 2014 enthalten. Es wird erwartet, dass dies ca. 6000 Unternehmen in der EU betreffen wird. Diese neue Berichtspflicht umfasst 5 Themenbereiche, zu welchen jeweils Strategien und Massnahmen, wesentliche Risiken und deren Handhabung, Kontrollprozesse, Ergebnisse inklusive Leistungsindikatoren darzulegen sind. Alle 6 Themenbereiche betreffend Nachhaltigkeitsthemen. Einer davon ist der Themenbereich Umwelt.

ISO 14016 unterstützt verlässliche und anerkannte Berichterstattung und fördert „Assurance“

Auf dem Hintergrund der vorgängig erwähnten Entwicklungen ist mit ISO 14016 ein neues Normenprojekt lanciert worden, welches im Bereich Verifizierung und Validierung von Umweltberichten durch anerkannte Leitlinien Unterstützung und Mehrwert für die Akteure bieten soll.

Mit Verifizierung und Validierung wird die Eignung, Angemessenheit und Verlässlichkeit von Umweltberichterstattung bezweckt, allen voran um für den Anwender einen erwarteten Level von Vertrauen zu

ermöglichen. Es geht um Vertrauen in offengelegte und kommunizierte Daten und Informationen inklusive der dazu benutzten Mechanismen zur Erhebung. Absolute Gewähr steht nicht zur Debatte, da Validierung und Verifizierung auf Stichproben basiert und die Prüftiefe und Methodik auch kontextspezifisch einzusetzen ist. D.h. der interne oder externe Auftraggeber einer eigenen oder fremden Bewertung müssen sich über die Ziele und Vorgaben für die Verifizierung und Validierung einig sein.

Verifizierung und Validierung kann somit als eigentliches Mass gesehen werden, nach welchem einem Anwender Sicherheit oder eben „Assurance“ zu bieten wäre.

Die Vorgehensweisen und Prinzipien dazu sollen im ISO 14006 definiert werden. Verifizierung und Validierung werden dabei als Assurance-Prozess betrachtet und das Ergebnis soll in einem Assurance Statement zum Ausdruck gebracht werden.

Das Normenprojekt ISO 14016 wurde im Jahr 2015 im Komitee SC2 initiiert und verabschiedet. Derzeit laufen die letzten organisatorischen Vorbereitungen zur operationellen Durchführung des Projekts, mit dem Ziel, bis Juli 2018 einen internationalen Normenentwurf zur Abstimmung vorzulegen. Die Publikation ist anfangs 2019 zu erwarten.